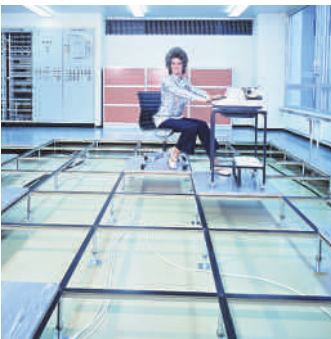


# pioniere

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik

## 150 Jahre Lenzlinger Handwerker, Erfinder, Ausbaupioniere





Bernhard Ruetz

# **150 Jahre Lenzlinger**

## **Handwerker, Erfinder, Ausbaupioniere**

© Copyright 2012 by Verein für wirtschaftshistorische Studien.

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien,  
Vogelsangstrasse 52, CH-8006 Zürich.

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 94.

Redaktion: Dr. Bernhard Ruetz, lic. phil. Susanna Ruf.

Produktion: R + A Print GmbH, CH-8752 Näfels.

ISBN 978-3-909059-55-3

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>Johann Joseph Lenzlinger: Mutige Gründerjahre (1862-1880)</b>	<b>9</b>
Rechtschaffene Bauernfamilie – Länzlinger als «Schriner's» – Auf die Stör nach Zürich – Unterwegs als Zimmermann – Würdevoll und wohlhabend – Familiengeschichte fast im Keim erstickt – Arbeitsverhältnis mit Nebenwirkung – Allein mit vier Kindern – Liebe oder Kalkül? – Auf nach Uster – 1862: das Gründungsjahr – Erfolgreiche Partnerschaft, auch im Geschäft – Baumeister, Gastwirt und Liegenschaftsverkäufer – Anstrengende erste Jahre – Konzentration auf das Kerngeschäft – Vom Dienstmädchen zur Bürgersfrau – Adoption mit 50 Jahren – Wald als Materialreserve – Auf solidem Fundament – Starke Frau im Hintergrund – Verkauf an die Söhne	
<b>Jacques und Johann Edwin Lenzlinger: Vielfalt und Erweiterung (1880-1918)</b>	<b>23</b>
Suche nach erfolgreichen Ehepartnern – Unterwegs in Frankreich und Belgien – Studentischer Lebensstil aus Deutschland – Wichtige Geschäftsentscheide – Holzbearbeitung mit der Kraft des Wassers – Eine christliche Gefährtin – Holz oder Stein? – Prokura für die Ehefrau – Spezialisierung im Chaletbau – Arbeitersiedlung aus Holzhäusern – Eigenheim statt Kosthäuser – Gelungener Stilmix und sozialreformerischer Anspruch – Der Wald als Leidenschaft – Erfolg trotz Baukrise – Schwere Kriegsjahre – Betriebsübertragung an die drei Söhne – Beträchtliches Einkommen auch als Pensionär – Ein tapferer Mensch – Markante Persönlichkeit und vorausschauender Unternehmer	
<b>Hans und Max Lenzlinger: Parkettfabrikation und Telefonstangen (1918-1966)</b>	<b>39</b>
Start in Krisenzeiten – Im Holz zu Hause – Unbeschwerte Jugendzeit – Ausbildung bei Jacques Gros – 25 000 Franken für ein Chalet – Ein hohes Risiko – Symbolischer Abschluss – Realistische Einschätzung – Rückzug und Umgestaltung – Eigener Imprägnierturm – Schützenfeste als Geschäftsidee – Noteinsatz in Belinzona – Dramatischer Brand zerstört Sägerei – Parkett für die eigenen Chalets – Erfolg trotz Krise – Bescheidenes Lohngefüge – Kampf dem Linol – Fluchtplan in die Innerschweiz – Umsatz übersteigt Millionengrenze – Sportlich bis ins hohe Alter – Ausbau der Geschäftstätigkeit	
<b>Urs Lenzlinger: Diversifikation und Modernisierung (1967-1999)</b>	<b>59</b>
Strukturwandel in Uster – Basteln mit Grossvater Jacques – Praktikum im kommunistischen Jugoslawien – Initiativer Unternehmer und Porschefahrer – Erfolgreich dank Ehefrau Marianne – Kauf und Neuanfang als AG – Sich ver-	

ändern, um zu überleben – Liegenschaften gemietet – Handwerklicher Innenausbau mit Schwerpunkt Holz – Neue Tätigkeitsfelder – Abschied von der Mischkalkulation – Aus Konkurrenten werden Partner – Kooperation bei Wald und Sägerei – Doppelböden: innovativ und zukunftsweisend – Vom Parkett zum Naturstein – Vom Krankenbett aus verkauft – Geschäfte mit dem Schah – Marktführer in der Schweiz – Rundumservice samt Verjüngungskur – Offen für Teppiche und Laminat – Alu statt Holz – Feiern bis zum nächsten Tag – Von der Hausschlosserei zum Bereich Metallbau – Schlechte Aufträge erkennen – Widerstandsfähigkeit in der Krise – Kein Auftrag ist zu klein – Grosses Fest zum 125-Jahr-Jubiläum – Restaurierung der Mühle Niederurster – Neuer Hauptsitz in Nänikon – Tradition und Innovation – Pionierleistung Doppelböden – Unternehmerischer Geist

### **Karin und Annette Lenzlinger:**

#### **Leistungsstark in fünf Disziplinen**

**79**

Frauenwahlrecht als prägende Erinnerung – Sackgeld buchhalterisch verwaltet – Der Lockruf der Familie – Distanz als Befreiung – Bewerbung für die Doppelböden – 1994: die Würfel sind gefallen – «Probezeit» bestanden – Kultur weiterentwickelt – Exotin im Baubetrieb – Strukturen beibehalten: Prozesse optimiert – Qualifikation wird immer wichtiger – Doppelböden: von der Seilbahn bis zum Bundesratsbunker – Expansion nach Wien und Shanghai – Parkett: Bereich mit Wachstumspotenzial – Schreinerei: Kunden im Premiumsegment – Metallbau: Umsatz ausgebaut – Zeltvermietung: flexibel wie eine Kleinfirma – Gewinn und Wachstum – Kompetent und gefragt – Annette und Karin Lenzlinger: optimale Ergänzung

#### **Schlusswort**

**93**

#### **Tätigkeiten der Firma Lenzlinger**

**95**

#### **Die Gebäude der Familie Lenzlinger in Niederurster, 1862-1936**

**96**

#### **Stammbaum der Familie Lenzlinger**

**98**

#### **Quellen und Literatur**

**100**

#### **Bildnachweise**

**102**

#### **Dank**

**103**



Als das Familienunternehmen Lenzlinger vor 150 Jahren gegründet wurde, war Uster eines der bedeutendsten Industriezentren der Schweiz. Heute sind die ehemals stolzen Fabriken alle verschwunden – die Lenzlinger Söhne AG hingegen hat sich vom kleinen Handwerksbetrieb zum schweizweit tätigen Millionenunternehmen entwickelt, das seine geographische Expansion vorantreibt. In fünf Generationen hat die Familie Lenzlinger immer wieder neue Tätigkeitsfelder erschlossen, von der Zimmerei über den Chaletbau und die Parkettproduktion, die Vermietung von Festzelten bis hin zu Doppelböden und Metallbau. Dabei hat sich das Unternehmen aus sich selbst heraus immer neu erfunden, sich der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung angepasst und Chancen ergriffen.

